

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Ortenauer Bote. 1896-1896 1859**

57 (19.7.1859)

# Der Ortenauer Bote.

## Verkündigungs-Blatt

für die

**Amts- und Amtsgerichts-Bezirke Offenburg, Oberkirch, Achern, Rhein-  
Bischofsheim, Kork, Sengenbach, Haslach und Wolfach.**

**N<sup>o</sup> 57.**

**Offenburg, den 19. Juli**

**1859.**

### Bekanntmachungen.

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß vom **15. d. M.** an der Zug **IV a.** auf Station **Otterweier** zum Absetzen und Aufnehmen von Reisenden anhalten wird.

Karlruhe, den 9. Juli 1859.

Direction der Großh. Verkehrs-Anstalten.

B. B. d. D.:

Paris.

Kratt.

Offenburg. (Den Verkauf von Kaffeesurrogaten in gifthaltigen Hüllen betr.) Nro. 8276. Mittels Regierungserlaß vom 9. d. M. Nro. 15858 wurde ausgesprochen:

daß aller Verkauf von Kaffeesurrogaten in hellgrünen, orangegelben und ziegelrothen Hüllen überhaupt, und nicht nur von einer einzelnen Fabrik des Landes, verboten sei.

Dies wird zur Nachachtung öffentlich verkündet.

Offenburg, den 14. Juli 1859.

Großherzogliches Oberamt.

v. Faber.

Sengenbach. (Die Anlage disponibler Stiftungsgelder betr.) Nro. 4113. Die Stiftungsvorstände des Bezirks werden an Erledigung des diesseitigen Auftrags vom 21. Septbr. v. J. Nr. 5172 (Ortenauer Bote Nro. 76) mit Frist von 8 Tagen erinnert.

Sengenbach, den 9. Juli 1859.

Großherzogliches Bezirksamt.

Bode.

Offenburg. (Die Bürgermeisterwahl in Fessenbach betr.) Nro. 8351. Bei der am 4. Juli d. J. zu Fessenbach vorgenommenen Bürgermeisterwahl wurde der seitherige Gemeinderath Simon Basler von Fessenbach gewählt, durch Reg. Erl. v. 12. Juli d. J. Nro. 16121 bestätigt, und nachdem derselbe heute verpflichtet worden, in seinen Dienst eingewiesen; was zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Offenburg, den 16. Juli 1859.

Großherzogliches Oberamt.

v. Faber.

Achern. (Licenzerteilung betr.) Nro. 4783. Dem Johann Gramm von Achern wird nach ordnungsmäßig erstandener Prüfung nach dem Antrag des Großh. Amtsarztes die Licenz als Wundarztneidiener hiemit erteilt.

Achern, den 28. Juni 1859.

Großherzogliches Bezirksamt.

Schwarzmann.

Offenburg. (Erkenntniß.) Nr. 8248. Da Joseph Sahr von Diersburg der öffentlichen Aufforderung vom 7. v. M. keine Folge geleistet, so wird derselbe wegen beharrlicher Landesflüchtigkeit seines Staats- und Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt und der gesetzliche Vermögensabzug mit 3 pCt. von seinem außer Land ziehenden Vermögen erkannt.

Offenburg, den 13. Juli 1859.

Großherzogliches Oberamt.

v. Faber.

Wolfach. (Die Auszahlung von Vorschüssen auf Brandenschädigungen betr.) Nro. 8008. Die Gemeinderäthe des diesf. Amtsbezirks werden auf die Verfügung Großh. Oberamts Offenburg im Ortenauer Boten Nr. 55 zur Nachachtung aufmerksam gemacht.

Wolfach, den 7. Juli 1859.

Großherzogliches Bezirksamt.

J. A. d. A. V.:

Geppert.

Oberkirch. (Die Uebertragung des zweiten Kaminsgereidistrikts betr.) Nro. 6232. Dem Kaminsfeger Felix Späth von Renchen wurde durch Entschließung Großh. Regierung des Mittelrheinkreises vom 1. d. M. Nro. 15066/67 der zweite Kaminsgereidistrikt des Bezirks mit den Orten Alm, Stadelhofen, Erlach, Zufenhofen, Nuggbach, Unternesselried, Herzthal mit Maisenbühl, Ringelbach, Thiergarten und Haslach übertragen.

Derselbe wurde heute in seinen Dienst eingewiesen; was hiemit bekannt gemacht wird.

Oberkirch, den 14. Juli 1859.

Großherzogliches Bezirksamt.

Saur.

Offenburg. (Diebstahl u. Fahndung.) Nr. 6257. Dem Schreinermeister Joseph Vogel von Niederschoppsheim wurde am 2. d. M. ab der Bleiche zunächst dem Dorfe ein aus Garn und Baumwolle gefertigtes Stück Tuch von 13 Ellen entwendet.

Wir bringen dies behufs der Fahndung zur öffentlichen Kenntniß.

Offenburg, den 13. Juli 1859.

Großherzogliches Amtsgericht.

Klein.

Offenburg. (Fahndungszurücknahme.) Nr. 6321. Das diesf. Fahndungsausschreiben v. 7. v. M. Nr. 5107 auf Wilhelm Müller von Windschlag wird zurückgenommen.

Offenburg, den 15. Juli 1859.

Großherzogliches Amtsgericht.

Klein.

[2] Achern. (Erbvorladung.) Nro. 1682. Zur Erbschaft des verstorbenen Martin Kahlhofer von Rechen sind dessen Söhne David und Franz berufen.

Da deren Aufenthalt dahier unbekannt ist, so werden sie hiemit aufgefordert, ihre Erbsprüche innerhalb 3 Monaten geltend zu machen, widrigenfalls solche jenen Personen zugetheilt werden müßte, welchen sie zukäme, wenn die Abwesenden zur Zeit des Erbanfalles nicht mehr am Leben gewesen wären.

Achern, den 11. Juli 1859.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Lang.

Offenburg. (Zurückgekommene Briefe.) Die Aufgeber nachstehender, dahier zur Post gegebenen Briefe, die als unbestellbar zurückgekommen sind, werden zu deren Rückempfang, gegen Entrichtung der darauf haftenden Taxen etc., hiermit aufgefordert.

Louise Hoffmann in Kaufbeuren. Ludwig Birmelin in Pforzheim. Georg Laug in Mannheim. Mathias Baur in Mannheim. Friedrich Sütterlein in Lörrach. Großh. Physikat in Offenburg. Lang in Karlsruhe. Konrad Kempf in Mannheim. Rosmas Kunz in Mannheim. Antoni Keller in New-York. Lang in Nischen.

Offenburg, den 15. Juli 1859.

Großh. Post- und Eisenbahnamt.

#### Holz-, Rinden- und Harzversteigerung.

Nachdem die auf heute ausgeschriebene Steigerung die Genehmigung nicht erhalten hat, werden dieselben Hölzer bis Freitag den 22. d. M., Morgens 10 Uhr, auf der Post dahier nochmals versteigert; nämlich die Dürr- und Windfallhölzer in sämtlichen diesseitigen Domainenwaldstrichen und das Durchforstungsholz im Distrikt Hundskopf, Abtheilung 2, bestehend in 112 Stück Sägholz, 4888 Stangen, 8 1/4 Klafter Buchen- und Tannen-Scheitholz und 10 1/2 Klafter gemischtem Prügelholz.

Zugleich wird das Ergebnis an Fichtenlohrinde im Distrikt „Griesbacher Wald“ und das Korbharz in sämtlichen Distrikten versteigert.

Petersthal, den 15. Juli 1859.

Großherzogliche Bezirksforstei.

Mathes.

Forstamt Freudenstadt. — Revier Baiersbronn. (Holzverkauf auf dem Stock.) Am Dienstag den 26. d. M.

vom Bösen-Eibach 2.: 1100 Nadelholzstämmen mit etwa 12000 C. Nußholz;

von Seehalde 4.: 270 ditto mit ca. 4100 C.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr auf dem Oppenauer Weg oben an der Bösen-Eibach-Steige.

Freudenstadt, den 15. Juli 1859.

Kön. Württ. Forstamt.

Schlette.

Offenburg. (Streugrassversteigerung.) Freitag den 22. Juli d. J. wird in diesseitigen Stadtwaldungen das in den Schlägen 2, 3, 9, 11, 12, 13, 14, 15 und 16 befindliche Streugras in kleinen Loosen öffentlich versteigert werden. Die Zusammenkunft ist am obigem Tage früh 6 Uhr an dem f. g. Hofplatze.

Offenburg, den 16. Juli 1859.

Das Bürgermeisteramt.

Wiedemer.

Freudenstadt. (Holzverkauf.) Samstag den 23. d. M., Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause dahier

1) aus dem Schlage Krumme Buche in der Nähe des Kniebis:

1000 Stück tannenes Lang- u. Klobholz (mehrentheils Kloblänge) stärkster Qualität;

2) Scheidholz aus dem Schwarzenfisch und Rothwasser:

100 Stück Lang- und Klobholz.

Waldschütz Fahrner zu Kniebis wird auf Verlangen den Kaufliebhabern das Material vorzeigen.

Freudenstadt, den 16. Juli 1859.

Waldispection.

Trips.



[2] Gengenbach. (Zuchstiereversteigerung.) Am Donnerstag den 21. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr, läßt die Gemeinde Gengenbach zwei fette Zuchstiere an den Meistbietenden versteigern.

Gengenbach, am 8. Juli 1859.

Das Bürgermeisteramt.

J. A. d. B.

Mayer.

Kaiser.



Offenburg. (Weinversteigerung.) Die Erben des verstorbenen Ignaz Plank lassen am Donnerstag den 21. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, in ihrer Behausung in der Steinstraße nachverzeichnete Weine der Erbtheilung wegen öffentlich versteigern:

1080 Maas 1858er Durbacher Weißherbst.

1440 " " Zeller do.

1770 " " do. Bergwein.

780 " " Weißer.

1920 " " Gemischter.

430 " " Rother.

490 " " Obstwein.

480 " 1857er Rother.

150 " " Weißherbst.



Berghaupten. (Erinnerung.) Wer an hiesige Gemeindefasse für versteigertes Holz noch im Rückstande ist, wird hiemit an Zahlung bei Kostenvermeidung erinnert, indem der Termin abgelaufen ist.

Berghaupten, den 18. Juli 1859.

Gemeindefassener Brüderle.

#### Nicht zu übersehen!

Ich Unterzeichneter mache hiermit bekannt, daß ich mich als Messerschmied in Oberkirch etablirt habe, und alle Sorten Messerwaaren gut und in möglichst billigen Preisen liefere. Alle in das Fach einschlagende Reparaturen und Schleifereien werden schnell und billig besorgt. Wohnung am Mühlbach Nro. 74.

Ich empfehle mich Jedermann bestens.

Oberkirch, den 30. Juni 1859.

Karl L. Wäldele,  
Messerschmied.

[2] Erlach, Amts Oberkirch. (Geld auszuleihen.) In dem gemeinschaftlichen Kirchenfond Erlach und Stadelhofen können 1600 fl. auf Versicherung in Gütern zu 4 1/2 pCt. aufgenommen werden.

Moriz Kräftig, Heiligenfondsdrechner.

## Literarische Anzeige.

In der Buchhandlung **Fr. Braun in Offenburg** sind nachstehende Werke neu angekommen:

**Bienenfreund**, illust. neuester, fl. 1. 21. **Bräseke**, Rechenmeister für Württemberg und Baden, oder Kunst, in 30 Stunden alle arithmetischen Aufgaben des bürgerlichen Lebens und öffentl. Verkehrs sicher lösen zu können, 8. Auflg., fl. 2. 30. **De Castres**, allgemeines Waarenlexicon in franz., deutsch, engl. und ital. Sprache, fl. 3. 36. **Chemie**, illust., von Gerding, 1. Auflg., 30 fr. **Cochem**, das große Leben Christi, 1. Theil, 54 fr. **Duller & Hugen**, illust. deutsche Geschichte, 1. Bd., fl. 1. 3. **Dürsch**, Symbolik der christl. Religion, 2 Bde., fl. 7. 12. **Geiger**, Lybia. Ein Bild aus der Zeit des Kaisers Mark Aurel, 3. Auflg., fl. 1. 36. **Gruner**, der pract. Blumengärtner, 7. Auflg., fl. 3. **Hackländer**, der neue Don Quixote, 5 Bde., fl. 8. **Hauslexicon**, Encyclopädie pract. Lebenskenntnisse für alle Stände, 18 Fig., per Fig. fl. 1. 12. **Hoffacker**, F. B., der Hausgarten für Stadt und Land, fl. 1. **Humboldt**, Cosmos, 4 Bde., fl. 19. 48. **Karmarsch & Heeren**, technisches Wörterbuch, oder Handbuch der Gewerbkunde in alphab. Ordnung, 3 Bde., fl. 30. 36. **Kochbuch**, bad., neueste Auflg., fl. 1. 15. **Krämer**, landwirthschaftl. Berechnungen, fl. 3. **Kriegsatlas**, in 12 Karten, fl. 1. 24. **Kriegsgeschichte**, illust. unserer Zeit in Wort und Bild, per Fig. 27 fr. **Landrecht**, das bad., mit Einschluß des Handelsrechts und die Proceßordnung anortirt nach Entscheidungen der bad. Gerichtshöfe und der bad. Doctrine. Für den Handgebrauch des pract. Juristen, von Kapf, 1. bis 5. Fig., fl. 6. **Lang**, neues Hausbuch für christl. Unterhaltung, per Fig. 24 fr. **Leuchs**, das große Hausbuch der Deutschen, per Fig. 36 fr. **Lorenz**, Handbuch der Münz-, Maß-, Gewichts-, Staatspapier- und Waarenkunde, fl. 2. 42. **Wenzel**, deutsche Dichtung, von der ältesten bis auf die neueste Zeit, 3 Bde., fl. 8. **Mezger**, Gartenbuch, 3. Auflg., fl. 1. 48. **Mohl**, Encyclopädie der Staatswissenschaften, fl. 6. 24. **Mone**, Beiträge zur Geschichte der Vorwirthschaft, fl. 1. 45. **Mühlbach**, Kaiser Joseph II. und sein Hof, 3 Bde., fl. 8. 6. **Neubert**, deutsches Magazin für Garten- und Blumentunde, 1859, eplt fl. 3. 36. **Peppergras**, das Geheimniß der Königin, fl. 2. 51. **Rau**, Heribert, Mozart, culturhistorischer Roman, 3 Bde., fl. 10. 48. **Reisen**, Dessen Beethoven, Sittenstück zu Mozart, 4 Bde., fl. 10. 48. **Reinschle**, Handbuch der Geographie, 2 Theile, fl. 10. **Rosmähler**. Das Wasser, Darstellung für gebildete Leser und Leserinnen, fl. 6. 36. **Rothschild**, Taschenbuch für Kaufleute; enthaltend das Ganze der Handelswissenschaft, 9 Hefte, neueste Auflg., fl. 2. 42. **Sales**, Philothea, Anleitung zu frommem Leben, fl. 1. **Schlipf**, Handbuch der Landwirtschaft, 6. Auflg., fl. 3. 3. **Schöppner**, Charakterbilder der allg. Geschichte, 3 Bde., fl. 5. 3. **Stabel**, Jahrbücher für bad. Recht, 1. Bd., fl. 3. 36. **Stein**, Paul, der letzte Churfürst von Mainz, hist. Roman, fl. 6. 9. **Studien** über Katholicismus, Protestantismus und Gewissensfreiheit in Deutschland, fl. 3. 30. **Völker**, Lehrbuch der Geographie, 2 Theile, fl. 4. 18. **Wahlert**, kaufmännischer Briefsteller in deutsch, franz., engl. und ital. Sprache, fl. 2. 42. **Westermayer**, Predigten für wahre Aufklärung und Bildung, 4 Bde., fl. 8. 30. **Zimmermann**, die Macht der Elemente, populäre Technologie, 2. Auflg., 2 Bde., fl. 7. 12. **Prophezeiungen**, die denkwürdigsten der jungen Somnambule Pythigena Stradella auf 1859 — 1865, 6 fr.

Ferner: in **prachtvoll gebundenen** Ausgaben:

**Burmeister**, Geschichte der Schöpfung, 6. Auflg., fl. 7. 12. **Commerzbuch**, allgem. deutsches, unter musk. Redaction von Silber und Erk, 6. Auflg., fl. 2. 24. **Album** für Deutschland's Töchter, Lieder und Romanzen mit Illustrationen, fl. 6. **Conversationslexicon**, Brochhaus'sches, 16 Bde., fl. 47. 6. **Frauenbrevier** für Haus und Welt, Auswahl bester Stellen aus namhaften Schriftstellern, fl. 4. 30. **Hackländer's Werke**, Gesammtausgabe, 10 Bde., fl. 16. **Körner**, Eb., sämmtl. Werke, 2 Bde., fl. 4. 3. **Livingstone**, Missionsreisen und Forschungen in Südafrika, 2 Bde., fl. 9. 36. **Nadler**. Fröhlich Palz, Gott erhalt's! Gedichte in Pölzer Mundart, fl. 1. 30. **Reisen** in Centralafrika, von Mungo-Park bis auf Dr. Barth und Vogel, 1 Bd., fl. 4. 30. **Pharus** am Meere des Lebens, Anthologie für Geist und Herz, fl. 4. 12. **Schenkel**, deutsche Dichterhalle des 19. Jahrhunderts, 3 Bde., fl. 10. **Schiller's Leben** von Hoffmeister, fl. 2. 42. **Schnars**, der Bodenfer und seine Umgebung, 2. Auflg., fl. 3. 30. **Nitter**, geograph. statist. Lexicon, 4. Auflg., fl. 12. **Nedwig**, Thomas Morus, hist. Tragödie, fl. 3. **Mottenhöfer**, vollständig theoret. pract. Anweisung in der feinem Kochkunst, mit besonderer Berücksichtigung der herrschaftl. und bürgerl. Küche, fl. 8. 6. **Mückert**, die Weisheit der Brahmanen, ein Lehrgedicht, fl. 4. 6. **Mückert**, Liebesföhlung, fl. 16. **Scherr**, Bildersaal der Weltliteratur, fl. 4. 30. **Sträßle**, Handbuch der Naturgeschichte aller 3 Reiche, fl. 6. **Wirth**, Geschichte der Deutschen, 4 Bde. **Zimmermann**, Wunder der Urwelt, fl. 4. 12. **Dessen Befreiungskämpfe** der Deutschen gegen Napoleon, 1. bis 6. Fig., à 18 fr. **Zöpfl**, deutsche Rechtsgeschichte, fl. 9.

Auch können alle von andern Buchhandlungen angezeigten Bücher, Musikalien, Kunstfachen und Zeitschriften auf Wunsch durch uns bezogen werden.

Buchhandlung **Fr. Braun in Offenburg.**

## Wattenlager-Empfehlung.

Die mechanische Wattenfabrik von Carl Debold (vormals Landolin Schweif) in Offenburg empfiehlt ihr wohl assortirtes Wattenlager feinsten und ordinärer Qualität, von 48 fr. bis zu 3 fl. 36 fr. das Dutzend, und sichert ihren verehrlichen Abnehmern stets reelle und prompte Bedienung zu.

## Mühsamen

ist zu haben bei

**Math. Waller**

in Offenburg.

Reichenbach bei Gengenbach. Ein tüchtiger Kuhnrecht kann sogleich eintreten bei

**F. Froesner.**



[2] Gengenbach. (Weinverkauf.) Bei Gärtner Haas in Gengenbach ist 1858er Wein zu 13 und 14 fl. per Ohm zu haben.

[2] Offenburg. (Dungverkauf.) Salmewirth Trautvetter hat einen Haufen Dung zu verkaufen.

THE VANDERBILT EUROPEAN LINE  
of United States Mail Steamships.

Es fahren zunächst von  
Havre ab die

**Postdampfboote**

<b>Ocean Queen</b> , Capt. Tinker, 5000 Tonnen, den 20. Juli,	
<b>Vanderbilt</b> , " Lesevre, 5500 " " 3. August	
<b>Ariel</b> , " Jones, 2000 " " 17. "	
<b>Ocean Queen</b> , " Tinker, " 31. "	

Diese prachtvollen Räder-Dampfboote erster Klasse nehmen Passagiere für die I. und II. Casüte, sowie Auswanderer zu sehr ermäßigten Preisen in die III. Klasse. Zum Abschluß von Ueberfahrts-Verträgen empfiehlt sich

**Carl Schwarzmann,**  
Hauptagent in Aehl.

[2] Hofweier. (Geld auszuleihen.) Die Armenfondsberechnung dahier hat 900 fl. zu 4 1/2 pCt. auf Obligation zum Ausleihen parat.

Rechner Dtt.

**Gengenbach.** Ich habe mich zur Ausübung der gesammten Heilkunde hier niedergelassen; meine Wohnung befindet sich bei Herrn Glasermeister Xaver Fritsch.

Gengenbach, am 10. Juli 1859.

**Rudolf Szuhann,**  
Arzt, Wund- und Hebrarzt.

[2] Offenburg. (Wohnungs-Vermiethung.) Xaver Waidele an der Hauptstraße hat im zweiten Stock 4 bis 5 Zimmer sammt Zugehörde auf Michaeli zu vermieten; auch kann nach Verlangen Scheuer und Stallung dazu gegeben werden.



### Sämmtliche Mineralwasser

sind von stets frischer Füllung, unter Bürgerschaft ihrer Aechtheit, zu beziehen von

**Ferd. Hölzlin jun.**  
in Offenburg.

Zell bei Offenburg. (Geld auszuleihen.) Der hiesige Armenfond hat 100 fl. gegen Obligation auszuleihen. Rechner Ferd. Dufner.

[3] Offenburg. (Anzeige.) Ich habe hier eine **Dreschmaschine** aufgestellt, und empfehle solche auf bevorstehende Aernte.

Jos. Nonn.

**Stroh und Efkartoffeln** sind in beliebigen Quantitäten zu haben bei

**Ferd. Hölzlin jun.**  
in Offenburg.



[3] Offenburg. (**Weinverkauf.**) Handelsmann Kohler Wittwe hat ein größeres Quantum 1858er Durbacher Weine, die Raas zu 7 bis 10 fr., sowie feinere 1857er und 1858er Weine zu verkaufen.

[1] Zell a. H. (Dreschmaschine-Verkauf.) Kaufmann Bernh. Mösch in Zell a. H. hat eine Dreschmaschine mit vollständiger guter Einrichtung sammt Puhapparat und ein eichenes Reibbett mit Königstock, sammt dem Reibstein, sowie mehrere Kamm- und Stirnräder, einen beschlagenen Wendelbaum, einen Klotz mit 4 Stück Stempeln zum Lohmachen billigt zu verkaufen.

Vorstehende Gegenstände sind noch gut erhalten und werden nur wegen Geschäftsveränderung billig abgegeben.



Reichenbach bei Gengenbach. Einen 1jährigen englischen Zuchteber hat zu verkaufen: F. Froesner.

### Ganz reiner Sichelkaffee

bei

**Ferd. Hölzlin jun.**  
in Offenburg.



**Kapitalanlage.** Es liegen 1600 fl. zu 4% auf Güter zum Ausleihen bereit. Das Nähere ist zu erfahren im Gasthaus zum Dachsen in Stadelhofen.

### Pferd-Verkauf.

Ferd. Hölzlin jun. in Offenburg hat eine Fuchsstute, zu jedem Gebrauch empfehlend, zu verkaufen.

Rufbach, Amts Oberkirch. (Geld auszuleihen.) Belm Schulfond Rufbach sind 80 fl. Kapital zu 4½ Proc. zum Ausleihen parat. Rechner Manz.

### Literarische Anzeige.

Soeben erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

### Eine Mose der Freiheit.

Gezogen  
und in Ablegern mit einem Worte über Bildstämme  
allen rostigen Freiheitsfreunden gewidmet

von  
**Moriz Müller**

in  
Pforzheim.

8. geh., Preis 18 fr.

Offenburg. Bei Ed. Stöckle-Seng ist  
**Mübsamen** zu haben.

Oberachern. (Geld auszuleihen.) Philipp Huber in Oberachern hat 1400 fl. Pflugschaftsgeld auf gesetzliche Versicherung zu 4½ pCt. auszuleihen.

[2] Offenburg. (Geld auszuleihen.) Metzgermeister Karl Schreiber hat 200 bis 300 fl. Pflugschaftsgeld gegen Versicherung auszuleihen.

Offenburg, 16. Juli. Da nach dem Abschluß des Friedens die Nothstände, zu deren Abhülfe der allgemeine badische Landes-Frauenverein gegründet wurde, vorerst nicht mehr zu befürchten sind, so wird auch der hiesige Zweigverein seine im Ortenauer Boten vom 15. d. M. Nro. 56 angekündigte Thätigkeit einstellen. Der Verein bleibt jedoch constituirt, wie bisher, damit bei etwaigem späterem Wiedereintritt der Noth die Mitglieder augenblicklich in geordneter und rascher Thätigkeit zusammenstehen können. Bis dahin bittet man dieselben, ihre Gaben dem Verein zur Unterstützung der Pflege österreichischer Verwundeter zuzuwenden, damit alle Kräfte sich dorthin vereinigen, wo die meiste Hülfe nöthig ist. Das Frauen-Comité.

### Tagesgeschichtliche Mittheilungen.

**Baden.** Das Großh. Regierungsblatt Nro. 34 enthält: Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Sr. Kön. Hoheit des Großherzogs. 1) Die Erfaqwahl zur ersten Kammer der Ständeversammlung für den 4. Großh. Regierungsrath a. D. Grafen Karl v. Kageneck betr. 2) Die Erneuerungswahlen für die durch's Loos zum Austritt aus der 2. Kammer der Ständeversammlung bestimmten 16 Abgeordneten betr. (Nämlich: Oberamtmanu Finigado in Emmendingen (Stadt Lahr), Kaufmann Dör in Rheinbischofsheim (Aemter Kork und Bischofsheim a. Rh.), Regierungsrath Beck in Karlsruhe (Aemter Achern und Bühl), Kaufmann Sallinger in Rastatt (Stadt Rastatt), Forstrath Dr. Klauprecht und Kaufmann Stüber in Karlsruhe (Stadt Karlsruhe), Oberforstmeister Fischer in Karlsruhe (Landamt Karlsruhe), Professor Eisenlohr in Durlach (Stadt Durlach), Bürgermeister Engelhard in Bruchsal (D. A. Bruchsal), Prestinari, Director des kath. Oberkirchenraths in Karlsruhe (Stadt Bruchsal), Posthalter Paravicini in Bretten (A. Bretten), Justizministerialdirector Dr. Junghanns in Karlsruhe (Aemter Wiesloch und Neckargemünd), Oberkirchenrath Ruth in Karlsruhe (A. Sinsheim), Posthalter Hübsch in Weinheim (Aemter Ladenburg und Weinheim), Geh. Rath und Regierungsdirector Dr. Schaaff in Freiburg (A. Eberbach), Bürgermeister Kieser in Walldürn (A. Wertheim).

**Kehl, 13. Juli.** Heute feierte der badische Gustav-Adolph-Verein sein Jahresfest in Dorf Kehl. Durch die mit Fahnen geschmückte Hauptstraße bewegte sich der sehr zahlreiche Zug der Festgäste aus der paritätischen Kirche zu Stadt Kehl, wo man sich versammelt hatte, nach der evangelischen Kirche in Dorf Kehl, in welcher die Feier des Tages stattfand. Als auswärtige Redner traten auf: Stadtpfarrer Schellenberg von Mannheim, der die Festpredigt hielt, Stadtpfarrer Dr. Zittel von Heidelberg, der den Rechenschaftsbericht verlas, Seminar-director Kirchenrath Dr. Scheukel von da, der im Namen des Centralvereins sprach, Dekan Dr. Bruch von Straßburg, Pfarrer Simon aus Bensheim (Hessen-Darmstadt), welche Dank und Bitten aussprachen, und Pfarrer Bähr von Offenburg, der über den Stand der dasigen evangelischen Angelegenheiten und insbesondere des Kirchenbaues Mittheilungen machte. Eröffnet wurde die gottesdienstliche Feier durch Pfarrer Bauer von Kehl, geschlossen durch Pfarrer Förster von Luenheim. Auch der Kehler Gesangsverein trug nach Kräften das Seinige zur Erhöhung der Festlichkeit bei. Unterstützungen wurden bewilligt für Billigen 200 fl., Ettlingen 300 fl., Achern 100 fl., Bühl 100 fl., Stodach 300 fl., Sulzbach 50 fl., Kadelburg 100 fl., Säckingen 100 fl., Obergirch 100 fl., Durmersheim 250 fl., Laubersbischofsheim 100 fl., Langenbrücken 50 fl. und Gernsbach 50 fl. In's Ausland sollen gegeben werden nach Bensheim 150 fl., Hirschhorn 150 fl., Neustadt 100 fl., St. Ingbert 300 fl., Stuhlweizenburg 100 fl., Frankreich (mit Algerien) 600 fl., Nizza 100 fl., Rheinfelden 100 fl., Rorschach 100 fl.; der Rest der disponibeln Gelder ist für Offenburg bestimmt. Bedeutungsvoll war bei dieser Feier einmal, daß der Zug von einem paritätischen Gotteshause ausging. Man mag darin ein schönes Zeichen erblicken, daß der Verein mit seiner Wirksamkeit nicht nur auf demselben Grunde steht, welcher beide christliche Kirchen trägt, und außer dem Niemand einen andern legen kann, sondern auch, daß er in seinem Streben nicht feindselig wider die katholische Kirche gerichtet ist, sondern, ihren Bestand und ihre Thätigkeit in deren voller Berechtigung anerkennend, seine Kräfte lediglich der Sammlung und Auserbauung der eigenen Glaubensgenossen widmet. Sodann war es bedeutungsvoll, daß ungewöhnlich viele Gäste aus dem benachbarten Elsaß sich bei der Feier betheiligten. Es geschah Dies nicht in Folge der Nachricht von dem Abschluß des Friedens, womit man Tags zuvor überrascht worden war, sondern es wäre auch geschehen, wenn sich der Krieg noch in seinem vollen Lauf befunden hätte, woraus hervorgeht, daß, ob auch politische Interessen die Staaten entzweien, auf dem höhern Gebiet des Lebens doch Geister und Herzen in einträchtigem Streben verbündet bleiben, und dazu auch der oft angefochtene und vielfältig noch schief angesehene Gustav-Adolph-Verein das Seinige mit schönem Erfolg beiträgt.

**Mannheim, 14. Juli.** (M. Anz.) Die während der kriegerischen Action fast ganz darnieder gelegene Geschäfts- und Handelsthätigkeit rührt sich schon, nachdem kaum die ersten Nachrichten des Friedensabschlusses eingelaufen sind. Wirft der Friedensabschluß auch keine sonnenigen Strahlen, erfreut und erwärmt er auch nicht die Gemüther, vermag er nicht, wie eine folgerichtig zur Geltung gelangte Wahrheit, das Gefühl der Zufriedenheit, viel weniger das der begeisterten Uebereinstimmung zu erwecken — die Pulsader des Lebens, der Handel und

Geschäftsbetrieb, fängt nichts desto weniger wieder an einzugreifen; da anzufangen, wo die mächtig gebietenden Verhältnisse ein unliebsames Halt geboten. Ist ihm auch nicht ganz wohl zu Muth, so erlaubt doch der eingetretene Zustand wieder ein Arbeiten, dem wenigstens einiger Erfolg in Aussicht steht, und wir freuen uns, in dieser Beziehung wieder einmal die Worte Nachfrage, Begehren zu gebrauchen zu können. Die zurückhaltenden Lager und Verkaufshallen sehen sich wieder nach assortirender Waare um; der Fabrikant läßt wieder etwas mehr und mehr Schnelligkeit in der Production folgen; der Großist und Detailist fragen wieder an, nehmen wieder einmal die Offerten und Briefe zur Hand: Bestellungen erfolgen und nach und nach wird sich das geschäftige Zueinandergreifen beleben und entfalten. Ob es so rasch zur Geltung kommen wird, als es sich dessen begeben mußte, wer wollte es sagen? — Wer will nach den Ereignissen der jüngsten Tage noch auf eigene, viel weniger fremde Muthmaßung und Combination bauen? Es wird ein Ermannern, ein Wagen der Kräfte sein und bleiben, bis entweder eine neue Krise das verderbliche Halt auf's Neue gebietet oder eine glückliche Lösung den Reigen zu gesunder und wahrheitsgemäßer Lebendigkeit eröffnet.

**Württemberg.** Tuttlingen, 10. Juli. Vorgestern brachte ein seltenes, aber betrübendes Schauspiel die halbe Stadt in Bewegung. Nachmittags 3 Uhr lief der Seltensbach, der durch den südöstlichen Theil der Stadt geht und nur bei ungewöhnlich raschem Schneegang oder nach sehr heftigen Gewitterregen Wasser hat, plötzlich so stark an, daß er alles, was aus seinem sonst trockenen Bett nicht mehr entfernt werden konnte, in seinen trüben Fluthen mit sich fortriß und wenig fehlte, daß er seine Ufer überschritten und durch die obere Hauptstraße ergossen hätte. Die Ursache war leicht zu errathen. Zwischen 1 und 2 Uhr hatten sich am südlichen Horizont schwarze Gewitterwolken zusammengezogen und sich bald darauf über die Markungen der badischen Orte Hattingen und Emmingen a. C. mit heftigem Hagel und wolkenbruchartigem Regen entladen. Die angrenzenden Markungen von Tuttlingen und Neuhausen wurden vom Hagel nicht mehr betroffen. Dagegen schlug der Blitz in letzterem Ort in ein einzeln stehendes Bauernhaus, das in Folge dessen gänzlich niederbrannte. Die Bewohner blieben unverfehrt, und das Vieh und das meiste Mobiliar konnte gerettet werden.

**Frankfurt, Samstag 16. Juli, Nachmittags 5 Uhr.** Heute hat eine außerordentliche Sitzung des Bundestags stattgefunden, worin Oesterreich Mittheilungen bezüglich der Friedenspräliminarien machte, und die Verletzung der Bundescontingente und der Bundesfestungen auf den Friedensstand beantragte.

**Preußen.** Berlin, 13. Juli. (Preuß. Z.) In Folge des zwischen Oesterreich und Frankreich geschlossenen Friedens ist heute an die im Marsche befindlichen Truppen der mobilen Armee der Befehl ergangen, in den zur Zeit innehabenden Stellungen Halt zu machen. Ebenso sind die Anordnungen des Truppentransports auf allen Eisenbahnen zurückgenommen worden.

Berlin, 12. Juli. (F. Z.) Es ist bereits in den Zeitungen eines scheußlichen Verbrechens gedacht worden, daß nämlich ein junges Mädchen von 12 Jahren von einem Manne gezwungen worden sei, aus einer dargelegten Flasche concentrirte Schwefelsäure zu trinken.

Die polizeilichen Nachforschungen und kriminalrechtlichen Untersuchungen haben leider bereits herausgestellt, daß jener Verbrecher kein anderer als der eigene Vater des Kindes ist. Das arme Opfer, dessen Tod stündlich erwartet wird, hatte, wie aus einer mittelbaren Äußerung desselben geschlossen werden kann, den Vater erkannt, denselben aber bei dem Verhör nicht nennen wollen.

**Oesterreich.** Wien, 12. Juli. Nach der „Hamb. Börs. H.“ wäre Oesterreich bereits drauf und dran gewesen, den Ungarn weitgehende Concessionen im Sinn der ungarischen Nationalpartei zu machen. Der Erzherzog Stephan sollte zum Palatin ernannt und eine selbstständige Verwaltung der innern Angelegenheiten Ungarns angeordnet werden — als es plötzlich zum Frieden kam, der diese Pläne wohl wieder in den Hintergrund zurückdrängen dürfte.

**Frankreich.** Paris, 10. Juli. (Köln. Ztg.) Seit Langem schon wurde in officiellen Kreisen von persönlichen und politischen Zerrwürfnissen gemunkelt, welche zwischen L. Napoleon und dem König Victor Emanuel sollten entstanden sein. Die unüberlegte hastige Annahme der von den aufständischen römischen Ortschaften angebotenen Diktatur Seitens des sardinischen Monarchen und seines Ministers — eine Annahme, welche nachträglich zurückgenommen werden mußte und vom „Moniteur“ dementirt ward — gab zuerst Gelegenheit zum Ausbruch eines officiellen Zwispalles, der, wie es heißt, bis zu dieser Stunde noch nicht beseitigt worden ist. Wie schlimm es damit stehen muß, kann man darnach berechnen, daß der Kaiser bei der ersten telegraphischen Meldung des Waffenstillstandes an die Kaiserin nicht die geringste Erwähnung seines Bundesgenossen that. Man versichert sogar, die Vorverhandlungen über den Waffenstillstand seien durchaus über das Haupt Victor Emanuel's weg erfolgt, und habe Letzterer erst von dem *Fait accompli* Kunde erhalten.

Paris, 12. Juli. Wenn schon die Nachricht von einem Waffenstillstand der in Italien kämpfenden Armeen erstaunt hat, so kam doch die heutige Depesche aus Velleggio, mit der Meldung, daß der Friede zwischen den Kaisern Franz Joseph und Napoleon bereits unterzeichnet sei, noch überraschender und wurde allenthalben mit Freude aufgenommen. Um die Mittagsstunde ließ Graf Watewski das hiesige fremde diplomatische Corps officiell in Kenntniß setzen von dem Abschluß des Friedens, und bald darauf feuerte man vom Invalidenhotel 101 Kanonenschüsse ab, um der Hauptstadt dieses große, freudige Ereigniß in lautester Weise zu verkünden, und Nachmittags war die betreffende Depesche an allen Straßenecken angeheftet und durch den Telegraphen in alle Provinzen verandt worden. Man stößt überall auf Gruppen von Leuten aus allen Klassen der Gesellschaft, welche sich gegenseitig Glück wünschen. In politischen Kreisen besonders war die Wirkung der Friedensnachricht eine außerordentliche; man gab seine Billigung laut zu erkennen.

Paris, 13. Juni. Die Pariser Blätter sind angewiesen worden, den Friedensschluß einzig aus der Mäßigung des Kaisers, und nicht etwa aus der Haltung der neutralen Mächte, zu erklären. Von diesem Gesichtspunkte ausgehend, bemerkt der „Constitutionnel“ heute u. A.: In der Hülle seiner Kraft, im Augenblick, wo eine sardinische Armee Peschiera einschloß, wo die französische Armee auf dem Punkt stand, Verona einzuschließen,

wo der Prinz Napoleon eine Verstärkung von 40,000 Mann frischer Truppen zuführt, wo die aus 40 Fahrzeugen bestehende Flotte sich zur Beschießung Venedigs anschickte, in diesem Augenblick, sagen wir, hält der Kaiser still. Herr über sich selbst und die Situation, beherrscht und mähtigt er die Ereignisse. Er setzt Europa durch einen um so ruhmreichern Frieden in Erstaunen, als er nach Erreichung des Ziels allen Ehrgeiz zurückweist. Nach diesem Frieden kann man ohne Uebertreibung sagen, daß die Situation Europa's geändert ist. So verschwindet eine der thätigsten Ursachen, diese Unordnung, welche den revolutionären Geist nährte. Die Verträge von 1815 sind, was Italien betrifft, zerfallen. Italien ist in seiner Unabhängigkeit wieder hergestellt, seine verschiedenen Staaten sind zu einem Bunde vereinigt, welcher die nationale Tradition und die eigentliche Bedingung seiner politischen Existenz ist. Piemont, welches auf den Schlachtfeldern so tapfer an der Seite Frankreichs gekämpft hat, erhält die Lombardei, und Mailand entgeht dem Joch Oesterreichs, um eine der großen Hauptstädte der italienischen Unabhängigkeit zu werden. Der Papst, Präsident dieses Bundes, wird dieser großen politischen Stellung einen Zuwachs an moralischer Macht verdanken, welcher ihm gestatten wird, in seinen Staaten nothwendige Reformen einzuführen. Der Kirchenstaat wird in diesem Zustand der Dinge die sicherste Bürgschaft seiner Unabhängigkeit finden und dadurch jedem fremden Einfluß und jeder fremden Einmischung entgehen. Die Herzogthümer werden ebenfalls in ordnungsmäßigen Regierungen die Bürgschaft ihrer Befreiung von jedem äußern Einfluß wiederfinden. Mit einem Worte: Italien wird aufhören, ein „geographischer Begriff“ zu sein, um der Begriff des Rechts, der Civilisation und der Nationalität zu werden. Das ist der Sinn und die Tragweite des ruhmvollen Friedens von Villafranca; er befreit Italien, ohne Europa zu unterwählen. Der Herrscher, welcher ihn dictirte, war stark genug, ein Eroberer zu sein; er war groß genug, ein Schiedsrichter zu sein.

**Italien.** Paris, 10. Juli. Ueber den dem Waffenstillstandsabschlusse vorangegangenen Verkehr zwischen den Lagern der beiden Kaiser schreibt der Pariser Correspondent der *Independance* v.: „Als Kaiser Franz Joseph den Leichnam des Fürsten Windischgrätz sich erbeten hatte und derselbe nach langem Suchen an einem Uniformrest und an beiliegenden Briefen der Frau des Gefallenen erkannt worden, wurden die sterblichen Ueberreste auf einem Artilleriewagen unter dem Geleite eines Generalstabs-officier's in's österreichische Lager gebracht. Der französische Officier drückte dem Kaiser Franz Joseph Namens seines Herrn alle Beileidsgefühle aus und der Kaiser Franz Joseph, kaum von schwerer Unpäßlichkeit genesen und gerührt über den traurigen Fall, beauftragte den französischen Officier, dem Kaiser Napoleon seinen Dank zu sagen und ihm sein Bedauern über den Verlust so vieler Tapferer auszudrücken, welche in dem Heere seiner Feinde unterlegen. Dabei wurden die traurigen Nothwendigkeiten des Krieges beklagt und im Verlauf des Gesprächs vernahm Franz Joseph, daß sie auf den Sieger so schwer drückten, als auf seine Feinde. Daraufhin schickte der Kaiser von Oesterreich den Sohn des F. W. L. Urban als Parlamentär (wegen Gefangenenauswechslung) und L. Napoleon schlug in einem eigenhändigen Schreiben den Waffenstillstand vor.“ — Ein Artillerieofficier, welcher der Schlacht von

Solferino bewohnte, versichert, daß, die Uhr in der Hand, die Franzosen und Oesterreicher zwischen 12 und 2 Uhr 60 Kanonenschüsse in der Minute abgefeuert hätten.

— Das piemontesische Heer hat es im höchsten Grade schmerzlich empfunden, daß es in dem Augenblick, wo die Belagerungsgeschütze gegen Peschiera aufgestellt und geladen waren, die Lunte wieder auslöschten mußte. Eben so unangenehm soll das Corps des Prinzen Napoleon sich berührt gefühlt haben, da es noch gar nicht im Feuer war. Die Vorverhandlungen zum Waffenstillstande wurden zwischen den beiden Kaisern so geheim gehalten, daß im französischen Hauptquartier Niemand davon eine Ahnung hatte, bis der Kaiser zu den Officieren seines Generalstabs sagte: „Meine Herren, es ist Aussicht vorhanden, daß wir den St. Napoleons-Tag am 15. August in Paris feiern können.“

Verona, Mittwoch 13. Juli. Der Kaiser Franz Joseph hat einen Armeebefehl erlassen, worin er sagt: Gestützt auf mein gutes Recht, habe ich für die Heiligkeit der Verträge den Kampf begonnen, zählend auf die Tapferkeit der Armee, die Begeisterung der Völker und meine natürliche Bundesgenossen. Oesterreichs Völker waren eiferbereit, die Armee heldenmüthig. Jedoch ohne Bundesgenossen weiche ich nur ungünstigen Verhältnissen der Politik, denen gegenüber es mir zur Pflicht wird, das Blut meiner Soldaten und die Opfer meiner Völker zu schonen. Ich danke meiner Armee; sie hat neuerdings gezeigt, daß ich bei künftigen Kämpfen unbedingt auf sie rechnen kann.

Paris, Donnerstag 14. Juli, Morgens. Der „Moniteur“ veröffentlicht eine Proclamation des Kaisers Napoleon an die Armee d. d. Valleggio, Dienstag den 12. d. M. Der Kaiser sagt: „Der Hauptzweck des Krieges ist erreicht. Italien wird zum ersten Mal eine Nation werden. Das venetianische Königreich bleibt zwar — es ist wahr — unter dem Scepter Oesterreichs, aber es wird eine italienische Provinz bilden.“ Im weitern Verlauf bemerkt dann der Kaiser, daß die Vereinigung der Lombardei mit Piemont einen mächtigen Allierten schaffe, und daß die Regierungen, welche außerhalb der Bewegung geblieben sind oder wieder in ihren Besitzstand zurückgerufen werden, die Nothwendigkeit von Reformen begreifen werden. „Italien, nunmehr Herr seiner Geschichte, wird es sich selbst zuschreiben haben, wenn es nicht regelmäßig auf dem Weg der Ordnung und Freiheit fortschreitet.“ Der Kaiser kündigt schließlich den Truppen an, daß sie in Bälde nach Frankreich zurückkehren werden, bedeckt mit Ruhm. Er beendige den Kampf lediglich deshalb, weil derselbe Proportionen annehme, die nicht mehr im Verhältnis zu den Interessen Frankreichs stünden.

Bern, Samstag 16. Juli. In Mailand revolutionäre Demonstrationen. Französische Soldaten verbinden sich mit dem Volk und lassen Hochrufe auf die Republik vernehmen.

Offenburg, 16. Juli. Die Arbeitskräfte im Wesen der Landwirtschaft vermindern sich, je mehr die Industrie sich ausbreitet. Der Mangel an Tagelöhnern zum Einheimsen und in folgenden Tagen zum Ausbruch der Aernie macht sich immer fühlbarer. Die Ansprüche auf höhere Löhne steigern sich von Tag zu Tag. Da muß man denn doch nolens volens zu solchen Maschinen seine Zuflucht nehmen, die Menschenkräfte einestheils zu ersetzen

vermögen, und es werden deshalb die Dreschmaschinen von Gau zu Gau immer mehr anerkannt werden. Besonders mag die Aufstellung einer Dreschmaschine Denen recht vorthellhaft erscheinen, die keine Scheunen besitzen und doch zu ärnten haben. Wenn daher an hiesigem Orte ein unternehmender Mitbürger zum allgemeinen Nutz und Frommen eine solche Dreschmaschine, und zwar neuerer Construction und zum Betrieb durch Dampf eingerichtet, aufstellte, so wird sich ihm von auswärts wie von hierorts Mancher für verpflichtet erachten dürfen, zumal der rechtlichen Strebsamkeit des Unternehmers ein vollkommenes Vertrauen auf allen Wegen begegnen mag.

#### Aus dem Bauernkriege in der Ortenau.

Vertrag zwischen Hauptleuten und Ausschuss der Bauern um Oberkirch einerseits, und den Verordneten des Klosters Allerheiligen anderseits, wornach letzteres sein ferneres Bestehen mit 100 fl. erkaufte und auf alles von der erstern Partheie an den 3 Orten Allerheiligen, Lautenbach und Oberkirch entwendete Klostergut verzichtete.

Zu wissen seye aller und jedermännlichen, daß es heut dato daß Brieff zu Oberkirch erschienen sint diese hienach benannte Hauptleut und Bishusz von der gemein Versammlung der Burschafft vmb Oberkirch, nammlichen Jörg von Wimpfen von Aghern, oberster Hauptmann, und es dem Oberkircher Gericht Wolf Distelweg und Diebolt Grotshug, von Wildtstett Wolf Schütterlin und Herr Johann Schwerg von Wolsach, von Hoppenaw Martin Schmidt, Hannß Veltzer, Mey Jacob, und Hannß Stefan es dem Sulzbach. Von Wm Bastian Grimmiger, Böhcher Michel, Gshannß, und Wolf Metzger von Menchen, Stefan Murer und Böhcher Hensel von Appenwohr, Bernhart Laugner, Bernhart Marggraf, und Jörg Pürger von Griesheim, Michel Schnitterbus von Sappach, Wagan Andreas von Bishheim zum Strog, Bernhart Rapp und Stefan Würt zum Schwannen von Auwenheim, Andreas Stefan von Korah, Diepolt Hannß und Marr Rapp von Sandt, Paulus Hannß es dem Durrbach, Jacob Dwyer und Bris Hannß von Gderwohr, Peters Hannß von Gappell by Nebel, Martin Lufmann, Seger Hensel und Meyen Hannß von Lauffen, Jacob Künstlin . . . und hant in namen und von wegen gemelter Irer Versammlung gegen und wider den würdigen Herrn Heinrichen Probst und seinen Conuent des Closters zu Allenheiligen vnder vil andern puncten, von denen sie dshmals abgestanden, entlich lassen fürtragen und begehren, daß gemelter Probst inen die vahrenet Hab, so zu Oberkirch ist vund von Allenheiligen vund Lautenbach gen Oberkirch geführt worden, Inen zu iren Handen stellen vund volgen lassen sollt, hiezegen Probst vund Conuent sich des hochbeschwert vund vermeint, daß sich die gemelten Gesandten des Schadens vund Nachtheils, so er in sinen Gohheüßern hievor erlitten, benüegen vund Ine des weyters vnersucht lassen sollten, mit andern vil Worten hie an neht zu melden. Darauff haben Wir nammlich Arnold Pfaw von Rütppur Amptmann zu Fürstenech, vund Gaspar Kümmler, als dem Probst von einem erfamen Raht der Straßburg verordnete Rahte und Bystandt, darzu Bernhart Laugner von Brlossen und Bastian Grininger von Wm von dem gemeinen Bishusz verordnete Vnderhändler und Rahtungseut beyde Partheyen mit irem guten wissen und willen verayniget und vertragen, in maßen hernach folgt.

Namlich zum ersten, hieweil die gemelne Versammlung den Probst und Conuent Irer Gohheüßer und Verwaltung, auch Niefung der legenden güeter, darzu Jins vund gülten nit entsetzt, so haben sie auch sy nit wyder anzusehen, und mag der Probst vund sin Conuent sich zu solchen Irer güetern vund Verwaltung wyderumb nähern, Irethalb vnuerhindert, doch dem vorgemelten Vertrag necht verschinen Tagen zu Renchen vffgericht, in allweg vnuergrieffentlich.

Ane dem andern sollent der Bishusz dem Probst vund Conuent alle Ornate vund Kirchengzierde nicht vffschenden, den gemelten drey Gohheüßern zustendig, dergleichen allen Hauptraht, Brieß vund anders, so inuentirt oder nit inuentirt, vund noch in den gemelten drey Gohheüßern und im Hof vorhanden ist, zu Irer sichern Handen kommen lassen.



Zum dritten soll vnd will diese Versammlung dem Probst vnd Conuent fründtliche treuweltliche vnd burgerliche Nachbarschaft vnd Beystand thun nach irem Vermögen, sovil inen gebürt vnd gezimpt, doch vnuerbündlich Irer vorgehenden Verpflcht in allewege. Dagegen so sollent Probst vnd Conuent dem gemelten Bfischus frey einschlagen vnd verzüg thun vff alles das sie in dieser Handlung den dreien Gopheüßern von der Versammlung der Burschafft verüßert, entworden vnd verendert ist worden, vnd es werde solich gut befunden ane welchen Orten vnd Enden es ist ober sein möchte. Vnd solle der Probst dem gemelten Bfischus inn den nechstkünftigen acht tagen geben hundert guldin, vnd sollent also die obgemelten Partbeyen aller irer Epen Irrung vnd Zwitteracht, vff diesem handel erwachsen, genzlich vertragen, gericht vnd geschlichtt sein vnd pleyben, vnd solle thein theyl gegen den andern fürderhin deßhalb in oder vßerhalbrechtz nichts arges ober vnghuts fürnemen, doch daß dieser Vertrag den vorgehenden Vertragen nechtmal durch die Marggräußischen vnd Straßburgische Räte vffgericht, in keinem weg abrüchlich sein. Vnd solliches alles wie obsiehet, haben beyde theyl bey iren waren Würden vnd handgebenden Treuren ane Lydes statt gelept vnd versprochen vest, stet vnd vnuerbündlich zu halten, darwider nimmer zu thun, noch schaffen gethon werden in kein weg.

Vnd deß alles zu einer waren Brunt so haben wir Heinrich Probst vnd Conuent obgemelt unser beyder Probstey vnd Conuents Ingeßigeln, vnd darzu ich Arnolt Psaume von Rütpur vnd Caspar Rümmler obgenannt, als zween Tädingsmänner unsere Ingeßigeln auch zu der gemelten Herrn Probst vnd Conuents Ingeßigeln ane diesen Vertragsbrief thun hendchen, doch vns, vnfers netweden Erben vnd Nachkommen in alleweg one schaden, Vnd dieweil ich Jörg von Wimpfen Oberster Hauptmann, vnd wir die gesandten vnd vorordnete Bfischus von der Versammlung der gemeinen Burschafft nit angen Ingeßell, so haben wir mit Fleiß vnd ernst gebetten vnd erbetten den Edlen erenuechten Juncker Geshart von Ruwenstein vnsern gütlichen lieben Jungfern, sein angen angehören Ingeßell für vns auch zu hendchen ane diesen Brief, das Ich derselb Geshart von Ruwenstein auch also vnd pitt wüden bekenne geton haben, doch mir, meinen Erben vnd Nachkommen in allewege vnd werse one schaden vnd vnuergriffenlich. Vnd sint dieses Vertrags zween gleichlautende Brief vnd yedem theyl einer übergeben, vff Montag nach dem Sonntag Craudi als man zalt von der Geyurt Christi Taufendt fünfhundert zwanzig vnd funf Jar.

(Die Anmerkungen zu dieser Urkunde folgen im nächsten Blatte.)

### Miscellen.

In Marktweidenfeld hat am 16. Juni der Kaminsgermeister Johann Schlotterbeck, 68 Jahre alt, sein 36. Kind taufen lassen. Es wurden ihm in erster Ehe 7, in zweiter 11, in dritter 18 Kinder geboren, zus. 36 und zwar 18 Knaben und 18 Mädchen.

(Ein guter Rath.) Ein trefflicher Beobachter der Menschen und Dinge sagt: „Das beste Mittel, gut zu verdauen, ist, einen Armen essen zu sehen. Wierf Deine Ragentropfen zum Fenster hinaus und brauche dieses Mittel.“

Warum geht man in's Bad? „Das Alter geht in's Bad, um jung zu werden — die Jugend, um alt zu werden.“ Nicht wahr?

(Seltsame Entzündung von Zündhölzern.) Eine junge Frau in Brügge, welche in einem Verkaufsladen Cassierin war, legte jüngst, während sie sich mit einer Käuferin unterhielt, ihre eine Hand auf eine offene Schachtel Zündhölzer, die sich plötzlich, wahrscheinlich weil die junge Frau in Gedanken über dieselben hinstrich und sie rieb, sich entzündeten und in Flammen aufgehend, die Unglückliche so gefährlich in der Hand verwundeten, daß sie in Folge dieser Verwundung gestorben ist. Brandwunden, durch entzündeten Phosphor verursacht, sind nämlich jederzeit nicht nur sehr schmerzhaft, sondern auch wohl tödtlich. Wir theilen diesen Vorgang hier mit, um unsere Leser zur Vorsicht mit allen Arten Schwefelhölzern ganz besonders aufzufordern.

### Offenburger Fruchthalle.

Markt vom 16. Juli 1859.

Frucht- Gattung.	Einge- führt.	Aufge- stellt v. letzten Markt.	Ver- kauft.	Mittel- preis per Malter.		Bleiben aufge- stellt.
				fl.	fr.	
Waizen . . .	140	20	160	11	50	—
Kernen . . .	—	—	—	—	—	—
Halbwaizen	25	33	46	8	—	12
Korn . . .	11	—	11	6	30	—
Haber . . .	10	40	10	5	42	40
Gerste . . .	12	—	12	6	40	—
Weißkorn .	—	—	—	—	—	—
	198	93	239			52

Das Marktgericht.

### Brottare für den Oberamtsbezirk Offenburg.

Für die 2. Hälfte des Monats Juli 1859.

Weißbrot: der 2 fr. Beck 11½ Loth.

Halbweißbrot: 2  $\mathcal{R}$  in langer Form 6½ fr., 2  $\mathcal{R}$  in

runder Form 6½ fr., 4  $\mathcal{R}$  in runder Form 13 fr.

Schwarzbrod: 4  $\mathcal{R}$  in runder Form 9½ fr.

### Brottare für den Amtsbezirk Oberkirch.

Für die 2. Hälfte des Monats Juli 1859.

Weißbrot: der 1 fr. Beck 5½ Loth, 2 fr. Beck 11 Loth.

Halbweißbrot: 2  $\mathcal{R}$  in runder Form 6 fr., 2  $\mathcal{R}$  in langer

Form 6½ fr., 4  $\mathcal{R}$  in runder Form 12 fr., 4  $\mathcal{R}$  in

langer Form 13 fr.

Schwarzbrod: 2  $\mathcal{R}$  5 fr., 4  $\mathcal{R}$  10 fr.

### Brottare für den Amtsbezirk Achern.

Vom 17. bis 31. Juli 1859.

Der 1 fr. Beck 5½ Loth, 2 fr. Beck 10½ Loth.

Weißbrot: 16 Loth 3 fr., 32 Loth 6 fr.

Halbweißbrot (½ Gries- und ½ Vollmehl): 2  $\mathcal{R}$  in

runder Form 7½ fr., 4  $\mathcal{R}$  in runder Form 14½ fr.

Schwarzbrod (¼ Voll-, ¼ Kernenschwarz- und ¼ Korn-

mehl): 4  $\mathcal{R}$  in runder Form 11 fr.

### Fleischtare für den Oberamtsbezirk Offenburg.

Für die 2. Hälfte des Monats Juli 1859.

Das Pfund Mastochsenfleisch 15 fr., Kuhfleisch 12 fr.,

Kalb- 10 fr., Hammelfleisch 11 fr., Schweinefleisch 12 fr.

### Fleischtare für den Amtsbezirk Achern.

Vom 17. bis 31. Juli 1859.

Das Pfund Ochsenfleisch 15 fr., Kuh- und Rind-

fleisch 12 fr., Kalbfleisch 10 fr., Hammelfleisch 12 fr.,

Schweinefleisch 13 fr.

### Frankfurter Kurs vom 15. Juli.

Pistolen . . .	9 fl. 31-32	Engl. Sovrgns. 11 fl. 28-32
ditto Preuß. . .	9 fl. 55-57	Preuß. Thaler —
Holl. 10 fl. Stücke 9 fl.	34-36	5-Frankenthaler —
Ducaten . . .	5 fl. 26	Preuß. Cass. Sch. 1 fl. 45-¼
20-Frankenstücke 9 fl.	12-14	Div. Cass.-Anw. —
Staatsp. bd. 4½/100 Dbl.	101 fl.	bad. Anlehenloose zu 50 fl. 87 fl.
„ 3½/100 „	89½ fl.	„ 35 fl. 50¼ fl.

Für die Brandverunglückten in Sandhausen (Orte-  
nauer Bote No. 56) sind bis heute eingegangen: von  
H. 1 fl.; R. R. 1 fl. — Um weitere milde Gaben bittet:  
Die Expedition des Ort. Boten.